

Call for Papers – Kolloquium VALS-ASLA 2010

Sprachkompetenz in Ausbildung und Beruf. Übergänge und Transformationen



ZHSF, Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik der
Universität Zürich, der ETHZ und der Pädagogischen Hochschule Zürich

Zürich, 4.-6. Februar 2010

Plenarvorträge

Jean-Paul Bronckart, Université de Genève
Susanne Günthner, Universität Münster
Gunther Kress, University of London
Katrín Lehnen, Universität Giessen
Danièle Moore, Simon Fraser University, Vancouver

Thema

Die Beschreibung, Modellierung und Optimierung von Sprachkompetenzen sind seit Langem ein Kerngebiet der Angewandten Linguistik. Durch den Einfluss von Sprachgebrauchsforschung, Sprachdidaktik und Soziolinguistik wurden sie in den letzten Jahren neu definiert und beforscht. Im Fokus stehen Dimensionen des Lehrens und Lernens von Sprache (zum Beispiel im kompetenzorientierten Unterricht), des Messens und Bewertens von Sprachkompetenz wie die Professionalisierung der Vermittlung von Sprachen und Sprachkompetenzen. Da in den Bildungswissenschaften sprachliche und kommunikative Kompetenzen als wesentliche Dimensionen der Lern- und Studierfähigkeit gelten, erstaunt es nicht, dass die Einführung von Sprachstandards schon in den untersten Stufen der Schulen auf der bildungspolitischen Agenda steht.

Das Kolloquium möchte jedoch ganz besonders dazu anregen, das Interesse an Sprachkompetenzen in Ausbildung und Beruf auf die Frage der „Übergänge und Transformationen“ lenken. Dabei sollen verschiedene Arten von Übergängen thematisiert werden: von der Mündlichkeit in die Schriftlichkeit (wie beispielsweise die immer wichtiger werdende Rolle der schriftlichen Kommunikation im beruflichen Alltag) oder diejenige vom Nicht-Standard zum Standard (als ein Registerwechsel oder als Grammatikalisierung beispielsweise), aber auch Übergänge von monolingualen zu multilingualen Praktiken und Kontexten (beispielsweise durch den vermehrt auch gemischtsprachigen Unterrichtskontext an Schulen und Universitäten).

Kompetenzen interessieren auch hinsichtlich verschiedener Betrachtungsweisen, als Zusammenhang von Konzepten und beobachteter „Realität“ in der Operationalisierung, als Transfer von Theorie zu Praxis sowie als Differenz zwischen der Präsenz in der Face-to-face-Situation oder im formulierten Text zur Interaktionskonstellation in der Virtualität und dem E-Learning.

Im Fokus stehen dabei sprachliche und in der Kommunikation sich artikulierende Übergänge, wie sie sich zwischen verschiedenen Milieus oder Gruppen sowie zwischen Alters-, Entwicklungs- wie auch Schulstufen bemerkbar machen: von der Lehre zur Berufsausübung, von der Primarschule zur Sekundarschule, vom Gymnasium zur Universität. Hier können Kompetenzen sowohl als Parameter der Identitätsstiftung wie auch als Indikator für die Verteilung von Ressourcen analysiert werden.

Ausgehend von dieser Thematik sollen, neben allgemeinen Beiträgen zur Sprachkompetenz, auch weiterführende Beiträge als Vorträge oder Panels in folgenden Themenbereichen möglich sein:

- a) *Transformationen der sozialen Kontexte*: Hier interessiert vor allem, welche Auswirkungen soziopolitische Veränderungen haben auf die Sprachkompetenzen und den Umgang mit ihnen. Wie entwickeln sich Sprachkompetenzen in der Gesellschaft und wie begegnen ihnen Politik und Bildung.
- b) *Individuelle und laufbahnbezogene Transformationen*: Im Vordergrund stehen hier Übergänge, die Lernende auf verschiedenen Stufen und in verschiedenen biografischen Momenten durchlaufen. Wie wird Sprachkompetenz durch solche Übergänge beeinflusst und wie beeinflusst sie diese Übergänge? Wie beeinflussen schulische Curricula und außerschulische Lernerfahrungen den Aufbau von Sprachkompetenzen.
- c) *Transformationen von Konzepten und Methoden*: Zentral sind hier die Transformationen von Sprachkompetenz, wie sie auf theoretischer und methodologischer Ebene im Bereich der Angewandten Linguistik zum Ausdruck kommen. Wie hat sich der Kompetenzbegriff, der in der Angewandten Linguistik seit den Siebzigerjahren diskutiert wird, gewandelt? Welche Entwicklungen werden schon heute sichtbar? Wie können dynamische Aspekte der Sprachkompetenz beschrieben und modelliert werden? Welche Instrumente müssen entwickelt werden, um die Dynamik der Sprachkompetenz erfassen zu können?

Panels und Vorträge

Es können Vorschläge in der Form von Abstracts eingereicht werden für Präsentationen (Einzelreferate) und Panels (miteinander verbundene Präsentationen).

Präsentation = Einzelreferat: Fenster von 30 Minuten (20 Minuten Referat, 5 Min. Diskussion, 5 Min. Übergang). Alle Einzelreferate finden am Freitagnachmittag und am Samstagvormittag statt, damit sie nicht von den Panels konkurrenziert werden (Abstract: max. 300 Wörter).

Panel: Block von 90 Minuten; 3 bis 9 thematisch und/oder methodisch miteinander verbundene Beiträge von je 30 Minuten (20 Minuten Referat, 5 Min. Diskussion, 5 Min. Übergang), organisiert durch eine(n) Convener (Abstract: max. 500 Wörter).

Sprachen

Konferenzsprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.

Beiträge einreichen

Informationen zur Einreichung der Beiträge sowie Tagungsorganisation (Konferenzgebühren, Anreise etc.) finden Sie auf unserer Web-Seite www.vals-asla.ch. Mit allfälligen weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin Aleksandra Gnach: aleksandra.gnach@zhaw.ch.

Frist

Frist für die Einreichung der Beiträge ist der 31. August 2009.

Publikation

Es ist eine Publikation ausgewählter Beiträge im Bulletin VALS-ASLA geplant.

Organisationskomitee

Jean-François de Piéto (Universität de Neuchâtel)

Ingrid de Saint-Georges (Universität de Genève)

Aleksandra Gnach (ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)

Daniel Stotz (Pädagogische Hochschule Zürich)

Eva L. Wyss (ZHSF, Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik der Universität Zürich, der ETHZ und der Pädagogischen Hochschule Zürich)